



StudyHelp Bewerberaufgaben (Deutsch)

Gedichtinterpretation:

Johann Ludwig Tieck: Verzweiflung

Johann Ludwig Tieck (1773-1853): Dichter der Romantik, der das Gedicht „Verzweiflung“ 1821 in einer Sammlung mit dem Titel „Des Jünglings Liebe“ veröffentlichte, in der die emotionale Befindlichkeit eines jungen Mannes geschildert wird.

So tönet dann, schäumende Wellen,
Und windet euch rund um mich her!
Mag Unglück doch laut um mich bellen,
Erbost sein das grausame Meer!

5 Ich lache den stürmenden Wettern,
Verachte den Zorngrimme der Flut;
O mögen mich Felsen zerschmettern!
Denn nimmer wird es gut.

10 Nicht klag ich, und mag ich nun scheitern,
In wäßrigen Tiefen vergehn!
Mein Blick wird sich nie mehr erheitern,
Den Stern meiner Liebe zu sehn.

15 So wälzt euch bergab mit Gewittern,
Und raset, ihr Stürme, mich an,
Daß Felsen an Felsen zersplittern!
Ich bin ein verlorener Mann.

Tieck, J. L. Verzweiflung. In: Ders. Gedichte. Schriften in zwölf Bänden. Hrsg. von Ruprecht Wimmer. Bd. 7. Frankfurt am Main 1995, S. 67.

Interpretiere das Gedicht „Verzweiflung“ von Johann Ludwig Tieck. Berücksichtige dabei insbesondere die Rolle der Natur für die Verarbeitung des Verlustes.

Hinweis: Die Interpretation sollte nicht länger als 30 Minuten (+/- 5 Minuten) dauern und kann selbstverständlich stichpunktartig dargestellt werden. Viel Erfolg!